

## **Leistungsbericht 2009 der Unternehmung Wiener Wohnen**

"Wiener Wohnen" ist eine Unternehmung der Stadt Wien. Sie bewirtschaftet Wohnhausanlagen mit dem Ziel, leistbare Wohnungen modernen Standards an einkommensschwächere Personen und Familien zu vermieten. In ihrer Verwaltung stehen rund 1.950 Wirtschaftseinheiten, 220.000 Wohnungen, 47.000 Garagen und Parkplätze und 5.600 Lokale.

### **Projekt- und Schwerpunktüberblick 2009**

#### **Modernisierung von Gebäuden**

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 24 Sanierungsvorhaben von Wohnhausanlagen finanziell erstmals wirksam. 18 Sanierungsvorhaben wurden mit einer thermisch-energetischen Verbesserung, zum Beispiel durch Einbau neuer Fenster oder Herstellung einer Wärmedämmverbundfassade, gekoppelt. Dadurch können die Energiekosten und die Schadstoff-Emissionen reduziert werden. Insgesamt wurden 2009 rund 100 Millionen Euro in Gebäudesanierungsmaßnahmen investiert.

#### **Modernisierung von Wohnungen**

Frei werdende Wohnungen der Kategorien C, D und B wurden - wie schon in den Vorjahren - auch im Jahr 2009 nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten im Standard angehoben, um den Kundinnen und Kunden zeitgemäße moderne Wohnungen zur Verfügung stellen zu können. Insgesamt konnte bei 3.420 Leerwohnungen mit der Verbesserung des Wohnungsstandards begonnen werden.

#### **Projekt "Wiener Wohnen Unterwegs"**

"Wiener Wohnen Unterwegs" ist Teil der Bemühungen, für die Mieterinnen und Mieter in den Gemeindebauten verstärkt vor Ort präsent zu sein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Wiener Wohnen stehen dabei zu angekündigten Terminen in Bussen, die vor den Gemeindebauten aufgestellt werden, zur Kontaktaufnahme zur Verfügung.

Ziel der Tour ist es, die Sorgen der Bewohnerinnen und Bewohner aufzunehmen und das Service von Wiener Wohnen besser zu gestalten. In Zukunft soll dadurch besser auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden eingegangen werden können.

Dabei wird über die bisherigen Angebote hinaus eine persönliche Ansprechstelle unmittelbar in der Wohnumgebung geboten. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass viele Wünsche, Anregungen, aber auch Beschwerden von manchen Bewohnerinnen und Bewohnern lieber im persönlichen Gespräch vor Ort angesprochen werden.